

## MITTEILUNGEN DER REDAKTION

*Dr. Gottfried Eisermann* (geb. 1918 in Berlin) studierte Nationalökonomie, Soziologie, Philosophie und med. Psychologie an den Universitäten von Berlin, Perugia und Rom, machte 1944 sein Staatsexamen und promovierte in Berlin. Von 1946 bis 1948 war er Lehrbeauftragter für Wirtschaftssoziologie an der alten Berliner Universität, dann wissenschaftlicher Schriftsteller. Seit 1950 ist er wissenschaftlicher Assistent am Alfredweber-Institut für Sozial- und Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg.

*Arthur Killat* (geb. 1912 in Freiburg/Brsg.) ist gelernter Kaufmann. Nach dem Kriege arbeitete er am Aufbau der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Schleswig-Holstein mit. Im Jahre 1946 wurde er Sekretär bei der Hauptverwaltung der DAG. Nachdem er vom 1. Januar 1949 an im Angestelltensekretariat des DGB in der britischen Zone tätig gewesen war, übernahm er 1950 die Leitung des Angestelltensekretariats beim Bundesvorstand des DGB in Düsseldorf. Er veröffentlichte im Bund-Verlag zwei Broschüren: „Die Angestelltenversicherung, eine zeitgemäße Studie“ und „Angestellentarifpolitik“.

*Dr. Erich Potthoff* (geb. 1914 in Köln) war nach seiner Schulzeit bis 1936 mehrere Jahre in einem Industrieunternehmen tätig. Anschließend studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Köln. Während des Studiums 1937 begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter eines bekannten Professors der Betriebswirtschaftslehre und arbeitete praktisch im Organisations- und Treuhandwesen. Bis 1950 war er Leiter des wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften. 1950 bis 1952 war er Mitglied der Stahltreuhändervereinigung. Anschließend kehrte er in die Leitung des wirtschaftswissenschaftlichen Instituts zurück, wo er insbesondere für die betriebswirtschaftlichen Arbeiten verantwortlich ist.

Probleme der Rationalisierung wurden in den vergangenen Jahren bereits in folgenden Aufsätzen behandelt: „Rationalisierung und soziale Praxis“ von Adolf Jungbluth in Heft 8/1950; „TWI und Wirtschaft“ von Fritz Hecht in Heft 12/1950; „Leistungsdenken hier und dort“ von Adolf Jungbluth in Heft 3/1951; „Public Relations, soziale Betriebspolitik und Gewerkschaften“ von Dr. Walther Pahl in Heft 4/1951; „Soziale Betriebspolitik — eine Frage der Loyalität“ von Fritz Fricke in Heft 7/1951; „Rationalisierung im rechten Maß“ von Dr. Herbert Bachmann in Heft 11/1951; „Grenzen der Rationalisierung“ von Herta Gotthelf in Heft 2/1952; „Rationalisierung im gesamten Geschehen der Wirtschaft“ von Prof. Dr. Hans Peter in Heft 5/1952; „Psychologie und Arbeitsplatz“ von Dr. Ernst Bornemann in Heft 5/1952; „Höhere Produktivität durch innerbetriebliche Zusammenarbeit“ von Prof. Dr. Ernest Dale in Heft 6/1952; „Gewerkschaften und Produktivität in den USA“ von Salomon Barkin in Heft 7/1952; „Produktivitätssteigerung und Mitbestimmung“ von Oskar Wettig in Heft 7/1952.

*Joseph Kurth* (geb. 1882) studierte Ingenieurwissenschaften und Volkswirtschaft. Von 1906 bis 1918 war er Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes in München, von 1919 bis 1921 Demobilmachungskommissar in Bayern. Anschließend war er als Landeschlichter tätig. 1933 wurde er wegen politischer Unzuverlässigkeit entlassen. Seit 1946 ist er im gewerkschaftlichen Bildungswesen tätig. Zur Zeit ist er Leiter der Bundesschule Kochel des DGB.

Bei dem Beitrag „Um die Zukunft des Bergbaues“ von *Ulrich Lohmar* handelt es sich um die wesentlichen Ergebnisse eines Gutachtens, das der Verfasser kürzlich im Auftrage der „Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung von Jugendfragen“ für den Bundesvorstand des DGB, Hauptabteilung Jugend, erstattet hat.

---

*Ganzleinen-Einbanddecken für die GWM 1952 sind lieferbar. Preis 1,80 DM.  
Bestellungen an den Verlag erbeten.*